



Nach der Frontalkollision versorgte die Rettung unter Leitung von Günther Schwemberger (oben rechts) zunächst 14 Verletzte vor Ort.

Fotos: Zoom-Tirol

25 Verletzte bei Busunglück

Gestern Früh krachten ein Kleintransporter und ein Bus in Terfens frontal ineinander.

Von Angela Dähling

Terfens – Vier Schwerverletzte und mehr als zwanzig Personen mit leichten bis mittleren Verletzungen – das ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich gestern Früh um kurz nach 6 Uhr in einer abschüssigen scharfen Rechtskurve auf der Vompser Landesstraße in Terfens abspielte.

Auf regennasser Fahrbahn waren ein Kleintransporter mit fünf Mitarbeitern der ÖBB Infrastruktur AG (vormals Brenner Eisenbahn Gesellschaft) und ein Werksbus der Firma Ledermais frontal zusammen-

gekracht. Der mittelschwerverletzte Busfahrer, ein 52-jähriger aus dem Bezirk Schwaz, war eingeklemmt, musste mit der Bergeschere der Feuerwehr befreit werden. „Er war aber ansprechbar. Insgesamt verlief alles ruhig, niemand war in Panik“, berichtet der Schwazer Feuerwehrkommandant Karl Rinnergeschwentner.

Drei Personen im Kleintransporter waren ebenfalls schwer verletzt, zwei von ihnen müssen operiert werden. Auch die anderen zwei Insassen brauchten ärztliche Hilfe, ebenso wie eine steigende Anzahl jener, die im Werksbus

unterwegs waren. War nach Abschluss des Einsatzes noch von insgesamt 14 Verletzten die Rede, so stieg die Anzahl bis zum späten Nachmittag auf 25 Personen an. „Einige im Bus sagten anfangs, ihnen fehle nichts, aber später hatten sie doch Beschwerden“, schildert der Schwazer Bezirkspolizeikommandant Walter Meingassner.

Drei Notärzte versorgten die Verletzten vor Ort, von denen keiner in Lebensgefahr schwebte. Die Schwazer Rettung brachte sie ins Schwazer Bezirkskrankenhaus. Ein Schwerverletzter kam ins Hal-

ler Krankenhaus. Die Feuerwehren Schwaz und Vomp waren mit 40 Mann im Einsatz, zweieinhalb Stunden war die L222 gesperrt.

Unklarheit herrschte bis Redaktionsschluss über die Unfallursache. Aus ÖBB-Kreisen hieß es, der Kleintransporter wollte links zum ÖBB-Büro abbiegen und sei dann mit dem Bus kollidiert. Das hält auch der zuständige Polizeibeamte Paul Hochmuth für denkbar. Denn der Kleintransporter befand sich zur Gänze auf der Gegenfahrbahn. Zeugenaussagen sollen jetzt Klarheit bringen.